

# Wissenschaftsrat

---

## Pressemitteilung

6/97

Köln, 30. April 1997

### **Stellenabbau in den neuen Ländern verlangsamt - kaum noch Unterschiede zwischen West und Ost in der Stellenausstattung**

Im Jahr 1995 ist die Zahl der Personalstellen an Hochschulen leicht angestiegen. Der geringe Zuwachs gleicht den Rückgang der Stellen in den Jahren zuvor jedoch nicht aus. Dies geht aus den Zahlen der letzten Umfrage des Wissenschaftsrates bei den Ländern hervor, die in dem gerade erschienenen Band "Personalstellen der Hochschulen 1995" enthalten sind. Außerdem zeigt sich, daß die Personalstellenstruktur in den neuen Ländern nur noch unwesentlich von der in den alten Ländern abweicht.

Der Bestand an Stellen in den Hochschulen der alten Länder (ohne Hochschulkliniken; ohne Zentralkapitel) ist zwischen 1992 und 1995 um 1,7 % von 132.619 auf 134.897 gestiegen. Der Stellenbestand in den neuen Ländern verringerte sich in dieser Zeit um 13 % auf 34.521 Stellen.

Die Entwicklung der Stellenausstattungen nach Hochschularten verlief unterschiedlich:

---

Der Wissenschaftsrat berät die Bundesregierung und die Regierungen der Länder in Fragen der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung der Hochschulen, der Wissenschaft und der Forschung sowie des Hochschulbaus.

Belegexemplar erbeten an: Dr. Michael Maurer  
Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates, Brohler Straße 11, 50968 Köln  
Telefon: 0221/3776 - 229, Telefax: 0221/38 84 40, E-Mail: post@wrat.de

Weiterhin Stellenzuwächse gab es zwischen 1992 und 1995 an den Fachhochschulen sowohl der alten als auch der neuen Länder. In den alten Ländern lag die Zahl der Stellen 1995 bei 20.138. Dies bedeutet eine Zunahme gegenüber 1992 um 11,3 %. An den Fachhochschulen in den neuen Ländern stieg die Stellenzahl im gleichen Zeitraum um 12,3 % auf 6.150 an.

Die Zahl der Stellen in den Medizinischen Einrichtungen ist 1995 leicht angestiegen. Die Statistik zeigt für die alten Länder bis 1994 ein kontinuierliches Wachstum. Von 1992 bis 1994 stieg der Bestand an Stellen für Ärzte und Wissenschaftler um rund 670 auf 21.318, der für Pflege-, Assistenz- und Hilfspersonal um 2.875 auf 95.532 an. In den neuen Ländern sind die entsprechenden Zahlen von 1992 bis 1994 rückläufig; der 1995 zu beobachtende Anstieg beruht primär auf der veränderten Zuordnung von Medizinischen Einrichtungen in Berlin.

Die Betreuungsrelation "Zahl der Studenten im 4. Studienjahr je Stelle wissenschaftliches Personal" erlaubt eine Einschätzung der personellen Ausstattung der Hochschulen für die Lehre. Die Relation hatte sich in den Universitäten bis 1991 verschlechtert. Durch den Einbezug der neuen Länder trat vorübergehend eine Verbesserung der Betreuungsrelation ein. Seit 1993 stagniert jedoch die Entwicklung. An den Fachhochschulen (3. Studienjahr) hat sich die Situation aufgrund des Aus- und Aufbaus während der letzten Jahre kontinuierlich verbessert.

Hinweis: Der Statistische Band "Personalstellen der Hochschulen 1995" (Drs. 2831/97), differenziert nach Ländern für die Jahre 1992 bis 1995 (Haushaltsansätze 1996), kann bei der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates schriftlich angefordert werden.